

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege :
Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf**

Band (Jahr): **5 (1895)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wird dann wohl noch besser desinfiziert! Nur immer rationell und lege artis verfahren, dann kann's nicht fehlen. Wie viele schon in Folge der so herrlich duftenden Jodoform-Verbände bei Wunden an schleichender Jodvergiftung zu Grunde gegangen, darüber schweigt die Geschichte. Dr. Goullon erwähnt nun in seinem Aufsätze eines neuen, sehr einfachen Mittels, das gewissermaßen nur eine Zugabe zu der in No. 6 des „Volksarztes“ beschriebenen Milchheilung (Lacteo-Therapie) ist und die Richtigkeit jener Angaben bestätigt. Herr Pastor Dieckhoff in Breitenfelde in Pommern, empfiehlt in der „Lehrer-Zeitung“ die saure Milch oder Buttermilch. Es soll dieses Mittel in Westpreußen auch bei Schlangenbiß mit Erfolg angewandt worden sein, vorzugsweise aber bei andern vergifteten Wunden z. B. Phosphorbrandwunden.

Pastor D. erzählt, daß sein Sohn vom Abspringen des Phosphors an einem Bündelhölzchen etwas unter einen Fingernagel bekommen habe und daß in kurzer Zeit der ganze Arm angeschwollen sei. Sein Sohn sei dann sofort in die nächste Molkerei geritten und habe den ganzen Arm in ein großes Gefäß mit saurer Milch gesteckt, mit sofortiger Erleichterung. Die Milch wurde darauf dreimal erneuert und nach zwei Stunden war alle Gefahr beseitigt und Arm und Hand waren wie zuvor. Bruckner.

Nachbemerkung.

Was meist der Hochgelehrte nicht sieht —
Begrüßt in Einfalt ein kindlich Gemüth.

R.

Verschiedenes.

Goldene Hochzeit. — Die Eltern unseres Direktors Hrn. A. Sauter, Herr Seb. Sauter und Frau Marie Sauter, geb. Bächler, feierten

in Kreuzlingen, Kt. Thurgau, am 19. August den 50. Jahrestag ihrer Trauung; — wir lesen darüber im „Thurgauer Volksfreund“:

— Kreuzlingen. — Die goldene Hochzeit von Hrn. alt Notar Sauter und seiner Gemahlin hatte den Charakter einer solennen Feierlichkeit. Die Anzahl der Kinder und Kindeskinde ist eine beträchtliche, und nahmen alle theil. Dieselben waren ausnahmslos anwesend von Ermatingen, Zürich, Genf, Paris und Elmira N. Y. Die kirchliche Feier war unter reger Betheiligung der Bevölkerung in der Kirche zu Egelskofen, wo das Jubilarpaar vor 50 Jahren getraut wurde. Nach der Kirche machte die ganze Gesellschaft unter prächtigem Wetter eine Spazierfahrt nach Mannenbach und wurde bei der Durchfahrt in der Heimatgemeinde Ermatingen von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Abends versammelte sich die ganze Gesellschaft in den Sälen der Helvetia, wo bei freundlicher Bedienung ein vorzügliches Essen serviert wurde. Während der Tafel liefen eine Menge Glückwünsche ein und es wurden etwa 50 von allen Seiten eingelaufene Depeschen verlesen. Ein fröhlicher Tanz, wobei das Jubelpaar die Polonaise anführte, verlängerte die gelungene Feier bis nach Mitternacht. Das Hotel war bengalisch beleuchtet. Photograph Ganz aus Zürich hat eine sehr treffliche Aufnahme der jubilaren Familie Sauter gemacht, welche die Erinnerungen an das Fest den Nachkommen überliefern wird.

Das Jubilaren-Paar befindet sich in der besten und vorzüglichsten, körperlichen und geistigen Gesundheit, woraus wir mit froher Genugthuung konstatiren, daß Einfachheit der Sitten und Mäßigkeit in allen Dingen mit Arbeitsamkeit verbunden die besten Faktoren bilden zu hohem Alter in guter und geistigfrischer Gesundheit.

Unsere herzlichsten Glückwünsche dem goldenen Jubelpaare.